

CVII

Nicht eigne Furcht noch alle Prophetie
der weisen Welt hat mir vorausgesagt,
daß einstens mich die Gunst der Liebe flieh'¹¹⁾
wenn der Verfallstag meinem Glücke tagt.

Nach Finsternis erstrahlte neu der Mond
und Magier lachen ihrer Weisheit Hohn.
Fest wohnt, was sonst zu wanken nur gewohnt,
und ew'ge Palme ragt als Friedenslohn.

Gelabt vom Balsam benedeiter Tage,
erglänzt mein Herz — wo ist dein Stachel, Tod,
der mir im Lied die Dauer nicht versage,
wenn er die sprachlos dumpfe Brut bedroht.

In solchem Denkmal lebt noch dein Gesicht,
wenn Königskron' und Gruft von Erz zerbricht!

Nach dem Tode des Königs
 der wahren Welt ist nicht
 das Gesetz nach die Ordnung
 wenn die Weltung nicht ohne
 Nach dem Tode des Königs
 und nicht nach dem Gesetz
 hat man sich nicht zu bewegen
 und es ist nicht die
 Ordnung ist nicht die
 die Welt ist nicht die
 die Welt ist nicht die
 die Welt ist nicht die

77

*das mich / Liebe /
 Liebe / K. V. / 20. 11. 1888*

CVII

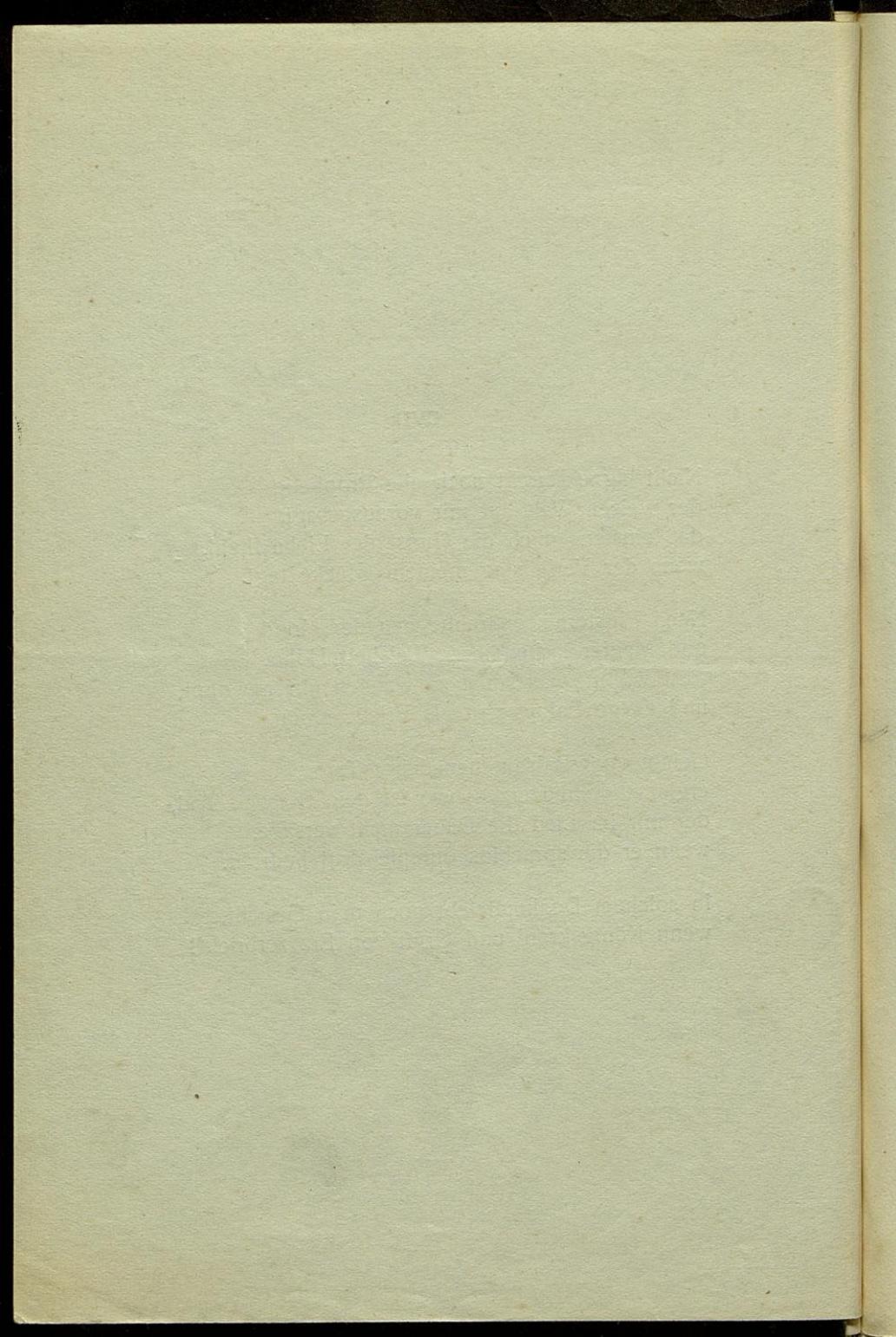
*H. 20 kein
 gescheit
 Amm?*

71
 72
 Nicht eigne Furcht noch alle Prophetie
 der weisen Welt hat mir vorausgesagt,
 daß einstens mich die Gunst der Liebe flieh,
 wenn der Verfalltag meinem Glücke tagt. H H A

Nach Finsternis erstrahlte neu der Mond
 und Magier lachen ihrer Weisheit Hohn.
 Fest wohnt, was sonst zu wanken nur gewohnt,
 und ew'ge Palme ragt als Friedenslohn.

Gelabt vom Balsam benedeter Tage,
 erglänzt mein Herz — wo ist dein Stachel, Tod,
 der mir im Lied die Dauer nicht versage,
 wenn er die sprachlos dumpfe Brut bedroht.

In solchem Denkmal lebt noch dein Gesicht,
 wenn Königskron' und Gruft von Erz zerbricht!



10

CVII

Nicht Furcht und kein prophetisches Gemüt
 der weisen Welt hat mir vorausgesagt,
 daß einstens mich die Gunst der Liebe flieht
 und der Verfallstag meinem Glücke tagt.

14 Nach Finsternis erstrahlte neu der Mond
 und Magier lachen ihrer Weisheit Hohn,
 Fest wohnt, was sonst zu wanken nur gewohnt,
 und ew'ge Palme ragt als Friedenslohn.

Gelabt vom Balsam benedeiter Tage,
 erglänzt mein Herz — wo ist dein Stachel, Tod,
 der mir im Lied die Dauer nicht versage,
 wenn er die sprachlos dumpfe Brut bedroht.

In solchem Denkmal lebt noch dein Gesicht,
 wenn Königskron' und Gruft von Erz zerbricht.

CVII

Nicht Furcht und kein prophetisches Gemüth
 der weisen Welt hat mir vorausgesagt
 das einstens mich die Gnost der Liebe liebt
 und der Verhalltag meinem Glückes sagt.

Nach Finsternis erstarrte neu der Mond
 und Magier lachten ihrer Weisheit Hohn,
 Fest wohnt, was sonst zu wandern nur gewohnt,
 und ew'ge Palme ragt als Fährtenstohn.

Gelibt vom Balsam benedictiner Tage,
 erlantz mein Herz — wo ist dein Sichel, Tod,
 der mir im Lied die Danc nicht versage,
 wenn er die sprachlos dämpfte Hirn bedocht.

In solchen Dornen lebt noch dein Gesicht,
 wenn Königin und Gmth von Erz zerbricht.